

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	13
1.1	Fragestellung	17
1.2	Stand der Forschung	20
1.3	Quellen	27
1.4	Gliederung der Arbeit	28
2	Aachen an der Schwelle zur Moderne: Reformprozesse unter französischer Herrschaft 1794 bis 1814	35
2.1	Sozioökonomische Verhältnisse in Aachen im ausgehenden 18. Jahr- hundert: Protoindustrialisierung als Herausforderung für die reichs- städtische Armenfürsorge	37
2.2	Französische Armenpolitik im Umbruch: Von der moralischen zur kapitalistischen Ökonomie – Aushandlungsprozesse zwischen 1790 und 1796	45
2.3	Neuregelung der Aachener Armenfürsorge im Jahre 1798 nach fran- zösischem Vorbild	50
2.3.1	Armut wird aktenkundig	54
2.3.2	Instrument zur Disziplinierung: Das Arbeitshaus	55
2.4	Revolutionäre Wirtschaftsreformen und deren Auswirkungen auf die unteren Bevölkerungsschichten	63
2.4.1	Infrastrukturelle und gewerbefördernde Maßnahmen zur Be- lebung der Aachener Industrie	69
2.4.2	Technologiepolitik als Arbeitsmarktpolitik	73
2.5	Erfolg kriegswirtschaftlicher Interventionen und Vorboten der in- dustriellen Krise in der Endphase der napoleonischen Herrschaft .	76
	Zusammenfassung	81
3	Das preußische Rheinland: Aufeinandertreffen von traditioneller Armenpolitik und neuem Wirtschaftssystem	85
3.1	Wirtschaftliche und soziale Probleme in der Übergangsphase von der französischen zur preußischen Verwaltung 1814/15	88
3.1.1	Wirtschaftspolitik als Armutsverhinderungspolitik	89

3.1.2	Staatliche Fördermaßnahmen zwecks Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit der Aachener Industrie auf nationalen und internationalen Märkten	94
3.1.3	Erleichterung des Technologietransfers als aktive Arbeitsmarktpolitik	98
3.2	Zunehmende Verelendung breiter Bevölkerungsschichten in der Fabrikstadt Aachen und die Notwendigkeit einer aktiven Armenpolitik	103
3.2.1	Überlagerung von agrar- und wirtschaftspolitisch bedingten Krisen in den Jahren 1816/17 und deren Auswirkungen auf die unteren Bevölkerungsschichten	106
3.2.2	Hinweise auf einen Lebensmittelnotstand	107
3.2.3	Staatliche Hilfe für die notleidende Bevölkerung	110
3.2.4	Finanzielle Aufwendungen zur Krisenbewältigung	117
3.2.5	Erfolg oder Misserfolg: Beurteilung der kommunalen und staatlichen Hilfsaktionen	121
3.3	Schlussfolgerungen aus der Krise	126
3.3.1	Zusammenlegung der bestehenden Armeninstitute unter einer zentralen Verwaltung	128
3.3.2	Einkünfte verschiedener Herkunft	133
3.3.3	Klassifizierung der zu Unterstützenden	138
3.3.4	Soziale und sozialräumliche Differenzierung der handarbeitenden Bevölkerungsschichten nach Berufsgruppen	144
3.4	Wohn- und Lebensverhältnisse der unterbürgerlichen Schichten	147
3.4.1	Hohe Wohndichte und minimaler Hygienestandard	149
3.4.2	Kommunale Wohnungsbaupolitik in Aachen	155
3.4.3	Privatinitiative zur Schaffung von Wohnraum für Familien mit kleinem Einkommen	161
	Zusammenfassung	172
4	Teuerungs- und Konjunkturkrisen im Vormärz: Ausweitung kommunaler Versorgungspolitik zur sozialen Konjunkturpolitik	177
4.1	Die Krise der 1830er Jahre: Zusammentreffen von Ernteaussfällen und politisch bedingten Absatzeinbrüchen	178
4.1.1	Getreideankauf zwecks Abwendung eines Nahrungsmittelnotstands	179
4.1.2	Kommunale Arbeitsbeschaffung für erwerbslose Fabrikarbeiter	185
4.1.3	Finanzielle Aufwendungen zur Milderung der ökonomischen Krise	188
4.1.4	Staatliche Kritik an der kommunalen Krisenbewältigung	191
4.2	Von der Nothilfe zur zielorientierten Versorgungspolitik: Kommunales Krisenmanagement in den 1840er Jahren	197

4.2.1	Diskurs über Steuererleichterungen	205
4.2.2	Effektive Krisenpolitik durch das Zusammenwirken verschie- dener Gruppierungen	209
4.3	Wahrnehmung der sozialen Verhältnisse in der Öffentlichkeit . . .	219
Zusammenfassung		226
5	Von der vormärzlichen Sozialpolitik zur Durchsetzung staatlicher Prärogativen in den Jahren nach der 1848er Revolution	229
5.1	Erziehung und Bildung als möglicher Ausweg aus der Armut . . .	230
5.1.1	Diskussionen über die Vereinbarkeit von Schule und Fabrik- arbeit zwischen 1815 und 1838	231
5.1.2	Allgemeine Schulbildung als primäres Staatsziel	235
5.2	Meinungsaustausch über den Erlass eines Fabrik-Schulgesetzes . .	240
5.2.1	Einsicht in die Notwendigkeit eines Erweiterungsgesetzes .	248
5.2.2	Staatliche Kontrollorgane zur Überwachung der erweiterten Kinderschutzbestimmungen von 1853	256
5.2.3	Kontroverse über die Durchführung der Fabrikinspektionen	261
5.3	Ausweitung staatlicher Regulierungen auf erwachsene Fabrikarbei- ter: Truckverbot als Lohnschutz	268
5.4	Unterstützungskassen als Sozialeinrichtungen für Fabrikarbeiter .	276
5.4.1	Zwischen Passivität und aktiver Mitarbeit: die Beteiligung der kommunalen Verwaltung an der Ausarbeitung eines regel- konformen Ortsstatuts	280
5.4.2	Freiwillige unternehmerische Sozialpolitik	285
5.4.3	Gesetzliche Verpflichtung der Arbeitgeber zur finanziellen Beteiligung an Sozialleistungen für Fabrikarbeiter	288
5.4.4	Unstimmigkeiten in der Ausgestaltung des Ortsstatuts . .	291
5.4.5	Zwischen Ablehnung und Akzeptanz: die Unterstützungs- kassen in den 1860er Jahren	302
5.4.6	Reflektieren über Altersversorgungseinrichtungen für Fa- brikarbeiter	309
5.5	Diskussionen über die Aufhebung des Koalitionsverbots in den 1860er Jahren	316
Zusammenfassung		323
6	Schlussbetrachtung	329
Abkürzungsverzeichnis		337
Anhang		338
Quellen und Literaturverzeichnis		339